

Sitzung des Internationalen Ständigen Sekretariates der Sozial-
arbeiter,
London, Bedford - College, 15. Juli 1936

Anwesenheitsliste:

1. Belgien: Mlle Basschwitz, Mlle Rachel Geronnez, Mlle Wasschaniak,
Mlle Jeanne Sergent
2. Chile: Mlle Sta. Maria Vial
3. Deutschland: Frä. Thielmann, Frä. Fink
4. Gross-Britannien: Miss A.A. Crosthwaite
5. Holland: Frä. A. Lombaers
6. Polen: Mme Wanda Ivánka, Mlle Millerová
7. Schweden: Frä. Naémi Granfelt
8. Schweiz: Mlle J.M. de Morsier, Frä. Bertha Hohermuth, Frä. Matha
Kellerhals, Frau Dr. Wyss-Peyer, Mlle Renee Demieville,
Mlle S. Layn
9. Tschechoslowakei: Mlle E. Taussigová, Frä. Johanna Remonovsky
10. Vereinigte Staaten von Nordamerika: Miss Margaret Rich

Brünn, am 6. August 1936.

Zahl: 44/II/36 R.Str.

*

Liebe Frau Vostřebalová!

Beiliegend sende ich Ihnen also die Verhandlungsschrift der Sitzung des ISSS. in London, wie auch den Bericht, den Sie seinerzeit Mlle de Morsier für die Sitzung zur Verfügung gestellt haben. Ich habe die Verhandlungsschrift noch an Mlle de Morsier zur Durchsicht eingeschickt, damit sie ihr Einverständnis dazu gibt, bzw. noch ihr wünschenswert erscheinende Ergänzungen macht. Sollte sie Ihnen direkt Antwort geben, möchte ich Sie sehr herzlich bitten, es mich wissen zu lassen.

Wenn ich nun noch kurz zusammenfassen kann, was jetzt die nächsten Aufgaben des ISSS. wären, so wäre es aufgrund der bei der Sitzung in London geäußerten Wünschen und Anregungen etwa folgendes:

- 1./ Zusendung eines Berichtes über die Sitzung an alle Mitgliedsverbände;
- 2./ Zusendung eines Verzeichnisses der Organisationen und Verbände, die dem ISSS. angehören an alle seine Mitgliedsverbände;
- 3./ Einholung kurzer Berichte über die Tätigkeit der einzelnen Mitgliederverbände, deren Sammlung und seinerzeitige Versendung in einem zusammenfassenden Bericht an alle Mitgliedsverbände;
- 4./ Stellungnahme zu dem Antrag auf Neuorganisation des ISSS. Ausarbeitung von Statuten, deren Zusendung an alle Mit-

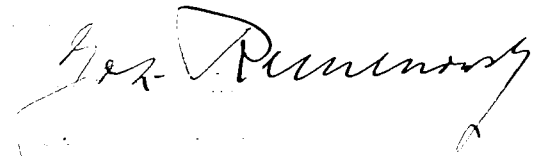
gliedsverbände zur Einholung ihrer Gegenäußerung oder ihrer
Gegenanträge;

5./ Versuch einer Fühlungnahme mit den Sozialarbeiterinnen je-
ner Staaten, deren Sozialarbeiterinnen-Organisationen dem
ISSS. noch nicht angehören.

Fräulein Taussigová wird Ihnen, liebe Frau Vostře-
balová noch persönlich berichten und ich werde es auch nicht
versäumen, bei meiner nächsten Anwesenheit in Prag Sie zu be-
suchen, um Ihnen noch persönlich meine Eindrücke von der Lon-
doner Sitzung zu sagen.

Ich hoffe von Herzen, dass es Ihnen, liebe Frau
Vostřebalová gesundheitlich schon wieder besser geht und bin
mit den schönsten Grüßen

Ihre



Beilagen.

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Internationalen Ständigen Sekretariates
der Sozialarbeiter, London, Bedford-College, 15. Juli 1936.

Die Sitzung des internationalen Ständigen Sekretariates der Sozialarbeiter wurde über Veranlassung von Frau Vera Vostrebalova, Praha im Einvernehmen mit Mlle J.M. de Morsier, Genève im Anschlusse an die III. Internationale Konferenz für Soziale Arbeit für Mittwoch, den 15. Juli 1936 nach Bedford-College, London einberufen und fand auch tatsächlich an diesem Tage um 17.30 Uhr statt.

Da die Leiterin des Internationalen Ständigen Sekretariates der Sozialarbeiter /ISSS./, Frau Vera Vostrebalova leider verhindert war nach London zu kommen und die Sitzung selbst zu leiten, hat Mlle de Morsier in liebenswürdiger Weise die Leitung der Sitzung übernommen. Frä. Johanna Remenovsky hat sich bereit erklärt das Amt der Schriftführerin zu übernehmen.

Mlle de Morsier eröffnet die Sitzung, begrüsst herzlich die erschienenen Vertreterinnen jener Verbände der Sozialarbeiter, die dem ISSS. schon angehören, sowie auch jene, die sich für die Arbeit des ISSS. interessieren und deren Anschluss an das ISSS. zu erwarten ist. Sie entschuldigt Frau Vostrebalova, die ihrer schweren Erkrankung wegen leider verhindert war, nach London zu kommen. Die Sitzung beschliesst, Frau Vostrebalova die herzlichsten Grüsse zu senden. Nachdem Mlle de Morsier festgestellt hat, dass es zum besseren Verständnis der Berichte notwendig ist, sie jeweils in die englische, französische oder deutsche Sprache zu übersetzen, erstattet sie selbst einen eingehenden Bericht über die Entstehung des ISSS. und seine Tätigkeit seit dem Jahre 1932.

I.

Die Vorsitzende berichtet, dass Mlle Delagrange, Paris anlässlich der I. Internationalen Konferenz für Soziale Arbeit in Paris im Jahre 1928 den Vorschlag zu einem Zusammenschluss der Sozialarbeiter aller Staaten gemacht hat, welchem Vorschlag von seiten der anwesenden Sozialarbeiterinnen sehr zugestimmt wurde, ohne dass es jedoch zu einer bestimmten Gründung kam. Im Jahre 1932 anlässlich der II. Internationalen Konferenz für Soziale Arbeit, die in Frankfurt stattfand, hat der Deutsche Verband der Sozialbeamtinnen neuerdings eine Zusammenkunft der Vertreterinnen der Sozialarbeiterverbände veranstaltet, bei welcher die Errichtung des ISSS. beschlossen wurde. Frau Dr. Ruth Weiland hat damals in liebenswürdiger Weise die Leitung des ISSS. übernommen, das vor allem mit den Mitglieder-Verbänden Fühlung suchte und mittels eines Fragebogens den Stand und die Lage der Sozialarbeiterinnen in den einzelnen Staaten festzustellen versuchte. Ueber Anregung der österreichischen Organisation der Sozialarbeiterinnen wurde Ende 1932 vom ISSS. eine Enquête zur Beschaffung von Material über die

bestehenden Rechtsansprüche von Fürsorgerinnen, die sich nachweisbar im Dienst eine Infektionskrankheit /besonders Tuberkulose/ zugezogen haben, eingeleitet. Im Juli 1933 sah sich dann Frau Dr. Weiland infolge der in Deutschland eingetretenen geänderten Verhältnisse gezwungen, die Leitung des ISSS. aufzugeben und hat Mlle des Morsier ersucht, ob sie nicht bereit wäre, das Sekretariat solange zu übernehmen, bis sich eine Lösung für die Weiterführung des Sekretariates gefunden hat. Mlle de Morsier hat sich dazu bereit erklärt, jedoch von vornherein betont, dass sie nicht in der Lage wäre, das Sekretariat ständig zu leiten. Sie hat in der Zeit, als sie das ISSS. leitete, wieder die Verbindung mit den angeschlossenen Verbänden gesucht und Vorkehrungen getroffen, die Leitung einem der Mitgliederverbände zu übergeben, der dazu in jeder Richtung in der Lage wäre. Mlle de Morsier berichtet weiter, dass sie im Jahre 1934 anlässlich einer Studienreise nach Mitteleuropa Gelegenheit hatte, die Organisation der cech. Sozialarbeiterinnen in Prag, mit Frau Vera Vostřebalová an der Spitze, kennen zu lernen. Begeistert von dieser Organisation, ersuchte sie Frau Vostřebalová das ISSS. zu übernehmen. Da Frau Vostřebalová sich dazu bereit erklärt hat, wurde die Leitung des ISSS. nachdem die Zustimmung der anderen Mitgliedsverbände eingeholt worden war, im Frühjahr des Jahres 1935 nach Prag verlegt.

Aus dem vom Frau Vostřebalová eingesendeten Bericht werden von Mlle de Morsier nunmehr die wichtigsten Ereignisse mitgeteilt. Vor allem nahm die neue Leitung des ISSS. auch ihrerseits wieder die Fühlung mit den einzelnen Mitgliederverbänden auf, dem zu Beginn des Jahres 1935 zehn Verbände angehörten. Die Kosten der Leitung des ISSS. hat vorerst der Verband der csl. Sozialarbeiterinnen übernommen, nach Gründung des Reichsverbandes der csl. Sozialarbeiterinnen-Organisationen hat dieser in seiner Jahresversammlung im April 1935 beschlossen, die Kosten des Sekretariates solange zu tragen, als sein Sitz Prag ist und ihm keine anderen Mittel zur Verfügung stehen. Die Hauptaufgabe des ISSS. war vorerst die Propaganda und es wurde bei der Internationalen Organisation des Sekretariates der Völkerbundlichen in Hamburg angemeldet. In einer Reihe von Fällen hat das ISSS. vermittelt bei Besuchen, Studienreisen, Teilnahme an Tagungen und Kongressen sowohl für Ausländerinnen, die nach der Tschechoslowakei kamen, als auch für Sozialarbeiterinnen aus der Tschechoslowakei, die nach dem Auslande reisten; auch einige Anfragen von Sozialarbeiterinnen anderer Staaten über Tagungen, über Fürsorgeaktionen u.a.m. in den verschiedensten Staaten wurden durch das ISSS. beantwortet. Für die im Jahre 1935 in Bentveld und Bruxelles stattfindenden Tagungen und Kongresse wurde durch das ISSS. Propaganda gemacht. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Zusammenkunft der Vertreterinnen der Mitgliederverbände in Bentveld angestrebt, zu der es leider nicht gekommen ist. Einige der Mitgliederverbände senden dem ISSS. regelmäßig ihre Veröffentlichungen.

Der Bericht wurde mit grossem Interesse von den Anwesenden Vertreterinnen zur Kenntnis genommen und es wurde einstimmig beschlossen, Frau Vostřebalová für die Leitung des ISSS. herzlichst zu danken und sie zu bitten, auch dem Reichsverband der csl. Sozialarbeiterinnen-Organisationen den Dank dafür auszu-

3. Seite

sprechen, dass er in grosszügiger Weise die Kosten des ISSS. übernommen hat.

In Zusammenhang mit dem Bericht wurden nunmehr einige Anfragen an die Vorsitzende gestellt, die sich bezogen auf: die Internationale Stelle der Völkerbundligen in Hamburg, auf das Ergebnis der von dem österreichischen Verband angeregten Enquête, auf den Austausch der Veröffentlichungen der Mitgliederverbände, u.a. Fragen bezogen haben. Die Anfragen wurden von der Vorsitzenden beantwortet, soweit sie sich nicht auf die noch zur Behandlung stehenden Gegenstände bezogen.

II.

Mlle de Morsier legte nunmehr der Sitzung einige Fragen vor, die sich auf die weitere Gestaltung und Organisation des ISSS. bezogen und zwar:

1. Soll das ISSS. weiter gehalten werden?
2. Soll die derzeitige Form des ISSS. beibehalten werden oder soll ihm eine andere, festere Form der Organisation gegeben werden?
3. Soll das ISSS. weiter in Prag belassen werden?
4. Soll dem ISSS. ein Budget zur Verfügung gestellt werden, für das die Mitgliederverbände aufkommen?
5. Wie wäre die Arbeit des ISSS. auszubauen, soll seine Tätigkeit nur eine passive wie bisher sein, oder erwarten die Mitgliederverbände von ihm auch eine aktive und initiative Arbeit?

Im Anschlusse an diese Fragestellung der Vorsitzenden entwickelte sich eine sehr lebhaftete Debatte, die vor allem die Schwierigkeiten der Verständigung berührten. Von mehreren Sozialarbeiterinnen wurde darauf hingewiesen, dass nicht nur die andere Sprache ein Hemmnis bei der Verständigung bedeutet, sondern auch die andere gedankliche Einstellung zu der Sozialarbeit, die oft ganz wesentliche Unterschiede aufweist. Es wird angeregt, eine Art eines mehrsprachigen Wörterbuches der Ausdrücke der Sozialarbeit~~er~~ vom ISSS. auszuarbeiten, das vergleichend die Anwendung der Fachausdrücke festlegt.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die gegebenen Anregungen wohl sehr zu verstehen und auch sehr wertvoll sind, dass ihre Verwirklichung aber vorläufig weit über den Rahmen der für das ISSS. gegebenen Möglichkeiten hinaus gehen.

Frl. Remenovskij nimmt nunmehr Stellung zu den von Mlle de Morsier aufgeworfenen Fragen in folgender Weise: Es ist vor allem notwendig die Organisation des ISSS. zu besprechen, bevor ihm eine Aufgabe gegeben wird, wie etwa das vergleichende Wörterbuch der Fachausdrücke der Sozialarbeit. Wir müssen an die nächste Gegenwart denken. Sie gibt ihrer Meinung Ausdruck, dass das ISSS. unbedingt erhalten werden müsse, dass es ihr aber sehr wünschens-

wert scheint, dem ISSS. eine festere Form zu geben, sodass es nicht nur Passiv, sondern auch initiativ tätig sein könne. Wenn die heutige Sitzung sich zu einem solchen Beschluss entscheiden kann, dann wäre Frau Vostrebalová zu ersuchen, eine neue Form zur Organisierung des ISSS. zu finden und einen diesbezüglichen Vorschlag allen Mitgliederverbänden zum Studium und zur Aeusserung ihrer Stellungnahme zuzusenden. Bei nächster Gelegenheit wäre dann dieser Vorschlag zu besprechen und die Reorganisation des ISSS. auf dieser neuen Grundlage zu beschliessen. Als eine der weiteren Aufgaben des ISSS. stellt sich Frl. Remenovsky vor, dass es die Lage der Sozialarbeiter der Staaten studieren würde, in welchen Organisationen der Sozialarbeiter bestehen, um allenfalls eine Grundlage zur Besserung der Lage der Sozialarbeiter zu finden. Aufgabe des ISSS. wäre also internationale Hilfe bei der Vertretung der Standesinteressen der Sozialarbeiter. Weiter Mitwirkung bei der Fortbildung der schon praktisch tätigen Sozialarbeiterinnen, engste Fühlungnahme der Mitgliederverbände untereinander, zu welchem Zwecke ein regelmässiges Mitteilungsblatt an alle Mitgliederverbände ausgeschickt werden solle, u.a.m. Selbstverständlich kann das ISSS. so weitgehenden Aufgaben nur dann nachkommen, wenn es über ein eigenes Budget verfügt. Darauf müsste bei der Neuorganisation des ISSS. Bedacht genommen werden.

Diese von Frl. Remenovsky vorgebrachten Anträge wurden unter allgemeiner Zustimmung angenommen und die anwesenden Vertreterinnen erklärten sich grundsätzlich dazu bereit, bei ihren Verbänden dafür einzutreten, dass dem ISSS. durch Beiträge der Mitgliederverbände die Möglichkeit zur Ausgestaltung seiner Tätigkeit gegeben werde.

Bis dahin aber möge das ISSS. allen angeschlossenen Mitgliederverbänden eine Liste der Anschriften dieser Verbände zusenden, damit die einzelnen Verbände die Möglichkeit haben, auch untereinander Fühlung zu nehmen und allenfalls auch einen gegenseitigen Austausch ihrer Veröffentlichungen indie Wege zu leiten .


Ausserdem möge das ISSS. Schritte einleiten, um auch die Sozialarbeiterinnen-Organisationen jener Staaten zum Anschluss zu interessieren, die ihm bisher noch nicht angehören.

III.

Über Anregung der anwesenden Vertreterinnen wurden nunmehr über die Tätigkeit der einzelnen Verbände und Organisationen kurze Berichte gegeben. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, dass kurze schriftliche Berichte dem ISSS. zur Verfügung gestellt werden mögen, damit in einem Rundschreiben an alle Mitgliederverbände auch diese Berichte aufgenommen werden können. Diese bei der Sitzung selbst erstatteten Berichte waren ausserordentlich interessant, weil sie die auffallenden Unterschiede in der Art der Organisation, sowie auch in der Art der Leistungen der einzelnen Verbände aufwiesen. Nur die allerwenigsten Verbände haben eine feste Form als Organisation mit einem eigenen Budget. Die meisten bestehen bloß als lose Verbindung der Sozialarbeiterinnen untereinander, etw₂ in der Art von Klubs. Die beiden Berichte der Vertreterinnen der tschechischen und der deutschen Sozialarbeiterinnenorganisationen der CSR, haben grosses Interesse deshalb er-

weckt, weil sie, soweit es sich um die anwesenden Mitgliederverbände handelte, die einzigen Verbände mit einem genauen Statut, einem eigenen Budget und einer ausgebauten Tätigkeit sind. Leider liess es die schon sehr vorgeschrittene Zeit nicht zu, Detailfragen der Art der Organisation der Sozialarbeiterinnen zu besprechen.

Nach dreistündiger Beratung schloss Mlle de Morsier die Sitzung mit herzlichem Dank für die lebhafteste Teilnahme und dem Versprechen, alle geäusserten Wünsche und Anregungen an die Leitung des ISSS weiterzugeben.


.....
Johanna Remenovsky, Brunn
als Schriftführerin

.....
J.M. de Morsier, Genf
als Vorsitzende

Beilage: Verzeichnis der Teilnehmerinnen.